



Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Jemen

NEW YORK, 13. Dezember 2020 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten die militärische Eskalation in Jemen, insbesondere in Marib, Hudaida und Taiz, und forderten zur Beteiligung an den gemeinsamen Durchführungsmechanismen der Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaida-Abkommens und zur Umsetzung des in Resolution [2532 \(2020\)](#) dargelegten Aufrufs zu einer weltweiten Waffenruhe auf. Sie verurteilten nachdrücklich den am 23. November von den Huthis verübten Anschlag auf Erdölanlagen in Djidda (Saudi-Arabien). Sie bekundeten erneut ihr Bekenntnis zu einem inklusiven politischen Prozess unter jemenitischer Führungs- und Eigenverantwortung, wie in den einschlägigen Resolutionen der Vereinten Nationen, einschließlich Resolution [2216 \(2015\)](#) des Sicherheitsrats, festgelegt sowie durch die Initiative des Golf-Kooperationsrats und ihren Umsetzungsmechanismus und im Ergebnisdokument der Konferenz des nationalen Dialogs gefordert. Sie bekräftigten das nachdrückliche Bekenntnis der internationalen Gemeinschaft zur Wahrung der Souveränität, Einheit, Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit Jemens. Sie forderten die Durchführung des Abkommens von Riad und eine dringend abzuhaltende Tagung der jemenitischen Parteien unter der Schirmherrschaft von Martin Griffiths, um die Differenzen im Hinblick auf die Gemeinsame Erklärung zu überbrücken. Sie unterstrichen, dass sich der Abschluss des Abkommens von Stockholm nun zum zweiten Mal gejäht hat.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Beunruhigung angesichts der neuen Bewertung im Rahmen der Integrierten Phasenklassifikation zur Ernährungssicherheit, aus der hervorgeht, dass in Jemen derzeit 16.500 Menschen am Rande einer Hungersnot stehen und dass eine Verdreifachung dieser Zahl bis Juni 2021 zu erwarten ist, selbst wenn die Hilfe im derzeitigen Umfang fortgeführt wird. Aus der Bewertung im Rahmen der Integrierten Phasenklassifikation zur Ernährungssicherheit geht hervor, dass 13,5 Millionen Menschen vom Hungertod bedroht sind und bereits heute unter akuter Ernährungsunsicherheit leiden und dass diese Zahl bis Juni 2021 auf nicht weniger als 16 Millionen ansteigen könnte.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats wiesen auf die Veranstaltung mit dem Titel *Averting Famine in Yemen* (Die Hungersnot in Jemen abwenden) hin, die am 10. Dezember in New York abgehalten wurde und die internationale Aufmerksamkeit auf die besorgniserregenden Daten der genannten Klassifikation lenkte. Sie bekundeten ihre Beunruhigung angesichts der Warnung der humanitären Organisationen, wonach sie aufgrund von Finanzierungsengpässen möglicherweise Programme werden einstellen müssen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten alle Geber der internationalen Gemeinschaft, auch diejenigen in der Region, auf, dringend tätig zu werden und Leben zu retten, indem sie die noch ausstehenden zugesagten Mittel vor Jahresende auszahlen und 2021 frühzeitig großzügige Beiträge entrichten, um die drohende Einstellung von Programmen der Vereinten Nationen zu verhindern. Sie verwiesen darauf, dass der anhaltende Konflikt und der wirtschaftliche Zusammenbruch entscheidende Faktoren für die erhöhte Gefahr einer Hungersnot sind, und forderten die Partner Jemens nachdrücklich auf, alle sich bietenden Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft in Erwägung zu ziehen, einschließlich weiterer Devisenzuführungen an die Zentralbank. Sie erinnerten an die Resolution [2511 \(2020\)](#), in der hervorgehoben wurde, wie wichtig es ist, die Bereitstellung humanitärer Hilfe zu erleichtern, und betonten, dass die Unterstützung durch die Geber für das Einsatzumfeld der humanitären Hilfe fortgeführt werden muss, um den Verlust zahlreicher Menschenleben zu verhindern.

20-16992 (G)



Die Mitglieder des Sicherheitsrats wiesen darauf hin, dass es nach wie vor zu Störungen humanitärer Hilfseinsätze kommt und dass dies ein Risiko für das Leben schutzwürdiger, hilfebedürftiger Menschen darstellt. Sie nahmen die ersten Maßnahmen zur Kenntnis, die die Huthis zur Behebung dieser Probleme ergriffen haben, betonten jedoch zugleich, dass weitere Fortschritte unerlässlich sind, um die humanitären Organisationen in die Lage zu versetzen, weiterhin lebensrettende Hilfe für Millionen gefährdeter Menschen in ganz Jemen bereitzustellen. Sie forderten alle jemenitischen Parteien auf, dringend den uneingeschränkten, sicheren und ungehinderten Zugang für die humanitäre Hilfe zu ermöglichen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass alle Konfliktparteien ihre Verpflichtungen nach dem humanitären Völkerrecht einhalten müssen, insbesondere diejenigen, die sich auf den Zugang für die humanitäre Hilfe und den Schutz von zivilen Objekten und Zivilpersonen sowie den Schutz des humanitären Personals und Gesundheitspersonals und seiner Einrichtungen beziehen. Sie erklärten erneut, dass die Kinder geschützt werden müssen, und begrüßten die Schlussfolgerungen der Arbeitsgruppe des Sicherheitsrats für Kinder und bewaffnete Konflikte zu Jemen. Sie erklärten erneut, dass Frauen und Menschen mit Behinderungen vor allen Formen von Gewalt geschützt werden müssen. Sie unterstrichen, dass die beteiligten Parteien Menschenrechtsverletzungen und -übergreife verhindern müssen. Sie erklärten erneut, dass die Vereinten Nationen dringend einen Bewertungs- und Reparatursatz auf dem „Safer“-Tanker durchführen müssen.
